

Sie können unsere Arbeit zum Schutz von Streuobstbeständen auf verschiedene Weise unterstützen, z. B. durch:

- Mithilfe bei Baumpflanzungen,
- Teilnahme an der Saftvermischung,
- Übernahme einer Baumpatenschaft,
- Spende für unser Streuobstprojekt,
- Mitgliedschaft in unserem Verein.

Nähere Informationen erhalten Sie:

### **Förderverein Naturschutzstation Malchow e.V.**

Dorfstr. 35, 13051 Berlin,

Tel. 030/92 79 98 30

Fax. 030/92 79 98 31

info@naturschutz-malchow.de

www.naturschutz-malchow.de

Bus 154 und 259 bis Malchow,

Dorfstraße

### **Spendenkonto**

**Bank für Sozialwirtschaft**

**BLZ 100 205 00**

**Kontonummer 32 48 102**



Impressum:  
Text und Gestaltung: Förderverein  
Naturschutzstation Malchow e.V., Stand 2012

## **Kontakt**

### **Baumpatenschaft**

Durch Übernahme einer Baumpatenschaft können sie aktiv den Erhalt von Streuobstbeständen unterstützen.

Für einen Beitrag von 25 Euro pro Jahr übernehmen sie die Patenschaft für einen neu gepflanzten oder bereits gepflanzten Obstbaum.

Sie

- können sich die Sorte und den Standort ihres Baumes aussuchen,
- können bei Pflanzung und Pflege ihres Baumes aktiv werden und
- das Obst ihres Baumes ernten und verwerten.






Wir

- übernehmen die Pflege und den Schnitt des Obstbaumes,
- kennzeichnen Ihren Baum,
- ersetzen ggf. den Obstbaum,
- informieren Sie regelmäßig über das Streuobstprojekt,
- organisieren Veranstaltungen zum Thema Streuobst



Im Rahmen unseres Streuobstprojektes bemühen wir uns um den Erhalt von Streuobstbeständen im Nordosten Berlins sowie den angrenzenden Brandenburger Kreisen.

Wir sind in folgenden Bereichen tätig:

-  wir erfassen, schützen und pflegen alte Streuobstbestände
-  wir legen neue Streuobstwiesen mit alten Kulturobstsorten an
-  wir nutzen und vermarkten Streuobst und Streuobstprodukte
-  wir informieren über Streuobst und
-  beraten bei der Neupflanzung und Pflege von Obstgehölzen

Die beste Form des Schutzes von Streuobstbeständen ist die Nutzung. Gemäß diesem Motto hat unser Verein die Pflege von insgesamt 15 ha Streuobstwiesen in den Bezirken Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf übernommen. Davon wurden 10 ha in den letzten Jahren neu angelegt.

Seit 1995 organisieren wir die Vermischung von Streuobst. An der Vermischung können sich andere Vereine und Privatpersonen mit ihrem Streuobst beteiligen, das

- aus der Region Barnim stammt und
- ohne mineralische Düngung,
- ohne synthetische Pflanzenschutzmittel,
- von Altbst- bzw. Hochstammäumen in extensiver Landwirtschaft erzeugt wurde.

Bei Erreichen einer Mindestmenge wird das abgelieferte Obst separat gepreßt und abgefüllt.



## **Lebensraum Streuobst wiese**



Obstbäume sind von altersher wichtige Bestandteile unserer Kulturlandschaft. An Weg- und Straßenrändern, in Dorfgärten oder als Obstwiesen wurden Obstbäume gepflanzt und genutzt.



## Was ist Streuobst

Heutzutage spricht man von Streuobst bei hochstämmigen Obstbäumen, die in Reihen oder Gruppen gepflanzt sind und bei denen die Krone in etwa 1,80 m Höhe ansetzt.

Hochstämmige Obstbäume gestatten eine Mehrfachnutzung. So ist Streuobstwiesen eine Unternutzung als Wiese oder Viehweide typisch.

Aus der jahrhundertelangen Züchtung und Nutzung entwickelte sich eine Vielzahl von Obstsorten. In Deutschland sind heute noch etwa 1.400 Obstsorten bekannt.

In den letzten 40 Jahren sind die Streuobstbestände in Deutschland drastisch zurückgegangen. Neben der Reduzierung der Anbaufläche sind auch viele alte Obstsorten vom Aussterben bedroht.

Die Ursachen für den Rückgang liegen hauptsächlich in der industriemäßigen Produktion von Tafelobst in Intensivobstanlagen mit Niederstämmen sowie dem Billigimport von Obst.

Die industriemäßige Obstproduktion in Intensivobstanlagen beschränkt sich auf einige wenige Obstsorten. Dort wird Obst in Plantagen mit hohem Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmittel produziert.

Alte Obstbäume bieten Lebensraum und Nahrung für eine Vielzahl von Tierarten. Auf Streuobstwiesen wurden bei Untersuchungen mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten nachgewiesen.

Besonders alte Obstgehölze sind durch ihren hohen Anteil von Totholz und ihren Höhlenreichtum Nist- und Brutplatz für viele Tierarten.

Altobstbäume mit ihren weit ausladenden Kronen bereichern als Einzelbaum, Baumreihe oder als Streuobstwiese das Landschaftsbild. Als Erholungsraum weisen Streuobstlandschaften eine hohe Attraktivität auf.

Streuobstwiesen haben eine große Bedeutung für das regionale Klima. Besonders am Stadtrandgebiet wirken Streuobstwiesen als Frischluftproduzenten. Als Schutz vor Wind und starker Sonneneinstrahlung tragen sie zur Verbesserung der Klimaverhältnisse bei.

Für die heutige Streuobstnutzung ist ein Verzicht auf Pestizide und Mineraldünger typisch. Streuobst und Streuobstprodukte sind deshalb hochwertige Nahrungsmittel für eine gesunde Ernährung.

Die extensive Bewirtschaftung von Streuobstbeständen schafft in der Region Arbeitsplätze sowohl beim Anbau als auch im verarbeitenden Gewerbe.

